

DER WIENER KREIS. EXAKTES DENKEN AM RAND DES UNTERGANGS

Ausstellung im Hauptgebäude der Universität am Ring, 19.5.2015 – 31.10.2015

In den neu adaptierten Räumen des Veranstaltungszentrums im Hauptgebäude am Ring fand im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten 2015 die weltweit erste Ausstellung über den Wiener Kreis des Logischen Empirismus statt. Als Kuratoren wirkten Karl Sigmund und Friedrich Stadler, wissenschaftlich unterstützt von Christoph Limbeck-Lilienau. Als Architekt fungierte Hermann Czech, für die Medien war Peter Weibel, für Grafik und Design Bea Laufersweiler verantwortlich. Den organisatorisch-institutionellen Rahmen bildete das Institut Wiener Kreis. Seit Beginn der Eröffnung durch Rektor Heinz Engl mit zahlreichen prominenten Gästen aus dem In- und Ausland (darunter Nobelpreisträger Martin Karplus) zeigte sich ein steigendes Interesse des Fach- und Laienpublikums, wie aus dem Gästebuch erfreulicherweise zu entnehmen ist. Auch die in- und ausländische Presse berichtete sehr dicht und würdigend über dieses Ausstellungsprojekt, das durch drei Publikationen ergänzt wurde: das Begleitbuch von Karl Sigmund (*Sie nannten sich Der Wiener Kreis*), das Katalog-Buch zur Ausstellung von Christoph Limbeck-Lilienau und Friedrich Stadler (*Der Wiener Kreis. Texte und Bilder zum Logischen Empirismus*) und die zweite Auflage des Forschungsbandes von Friedrich Stadler (*Der Wiener Kreis / The Vienna Circle*) in Deutsch und Englisch. (Einen Pressespiegel hat die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt). Vgl. auch:

<http://www.univie.ac.at/AusstellungWienerKreis/>

Dieses positive Echo manifestierte sich auch in dem vielfach geäußertem Wunsch des Publikums nach weiteren Stationen in Wien und im Ausland. Derzeit steht als nächste Präsentation im Frühjahr 2016 das Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe (ZKM) fest. Für nachfolgende Wanderungen gibt es konkrete Verhandlungen mit Institutionen in Prag, Paris und New York.

Neben dem Normalbetrieb wurden zahlreiche Führungen durch die Kuratoren, durch das übrige Ausstellungsteam (Frau Ehrenreich und Herr Pircher) durchgeführt, darunter im Herbst 2015 mit zahlreichen Schulklassen vor allem aus Wien.

Die erfreuliche mediale Resonanz spiegelte sich in Zeitungen (darunter in *Die Zeit*, *FAZ*, *NZZ* etc.) in ORF-Produktionen wie dem Film „Der Wiener Kreis“ von Anna und Karl Sigmund sowie der Produktion von Helene Maimann „Der Riss der Zeit“, beide gesendet im TV Programm ORF III. Auch im Radio (Ö1) liefen Berichte und Interviews. Schließlich kam es im Rahmen der „Wiener Vorlesungen“ am 5.10.2015 zu einem Panelgespräch von Elisabeth Nemeth, Karl Sigmund, Friedrich Stadler mit Hubert Chr. Ehalt im ORF-RadioKulturhaus,

welches ebenfalls mit Wienerholungen im ORF III gezeigt wurde. Zusätzlich wurde die Ausstellung am Institut für Philosophie von Herbert Hrachovec in seiner Audiothek in einem Gespräch mit Friedrich Stadler thematisiert. Auf Vorschlag der Studierenden ist am Institut für Philosophie eine Ringvorlesung im Wintersemester 2015/16 organisiert worden, in deren Rahmen jüngere und arrivierte ForscherInnen aus dem In- und Ausland vortrugen. Begleitend ist bereits Ende Mai eine internationale Konferenz am 28.5.2015 unter dem Titel „Politics, Democratic Education and Empowerment. The Case of Otto Neurath“ am Universitätscampus von Günther Sandner organisiert worden. Im Rahmen des großen Kant-Kongresses Ende Sept. 2015 war als einer von drei Schwerpunkten das Thema „Kant und der Wiener Kreis“ mit abschließender Führung offiziell im Programm vertreten.

Sowohl das steigende Interesse seitens der BesucherInnen (im Schnitt trotz Sommerflaute monatlich ca. 1000) als auch die Resonanz im öffentlichen und akademischen Bereich bestätigten die Aktualität und Attraktivität dieses fächerübergreifenden Ausstellungsprojektes über die aus Wien vertriebenen philosophische und wissenschaftlichen Zirkel um Moritz Schlick (der 1936 im Hauptgebäude der Universität ermordet wurde), die heute mit dem Institut Wiener Kreis im Rahmen der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft wieder eine Stätte der weiterführenden Lehre und Forschung gefunden hat.

Nicht zuletzt sei erwähnt, dass dieses ambitionierte Ausstellungsprojekt nicht ohne die tatkräftige Unterstützung durch Rektor Heinz Engl, durch das Jubiläumsbüro unter Dieter Schweizer, dem Raum- und Ressourcenmanagement (unter Falk Pastner) sowie durch die zahlreichen staatlichen und privaten Sponsoren möglich gewesen wäre, die insgesamt zwei Drittel des Budget finanzierten. Im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der Ausstellung hoffen die Organisatoren auf weitere Stationen im Ausland sowie auf die Rezeption der begleitenden Buchpublikationen. Jedenfalls scheint es gelungen zu sein, im akademischen Bereich und in der breiteren Öffentlichkeit das faszinierende Phänomen des Wiener Kreises in Wort und Bild verständlicher gemacht, und gleichzeitig den politischen und kulturellen Kontext dieses einzigartigen intellektuellen Zirkels der damaligen blühenden Wiener Wissenschaftskultur demonstriert zu haben. Die heutige Weltgeltung des Wiener Kreises inklusive Ludwig Wittgenstein und Karl Popper wurde damit genauso plausibel wie dessen Schicksal angesichts von Zerstörung und Vertreibung in einer Zeit „exakten Denkens am Rand des Untergangs“ – als Erinnerung und Mahnung für Gegenwart und Zukunft.